

PROJEKT 1 // NEUBAU

Bauen für Mensch und Tier	08
Steckbrief	10
Unten Beton, oben Massivholz	12
Interview	14
Kann ich das auch?	15

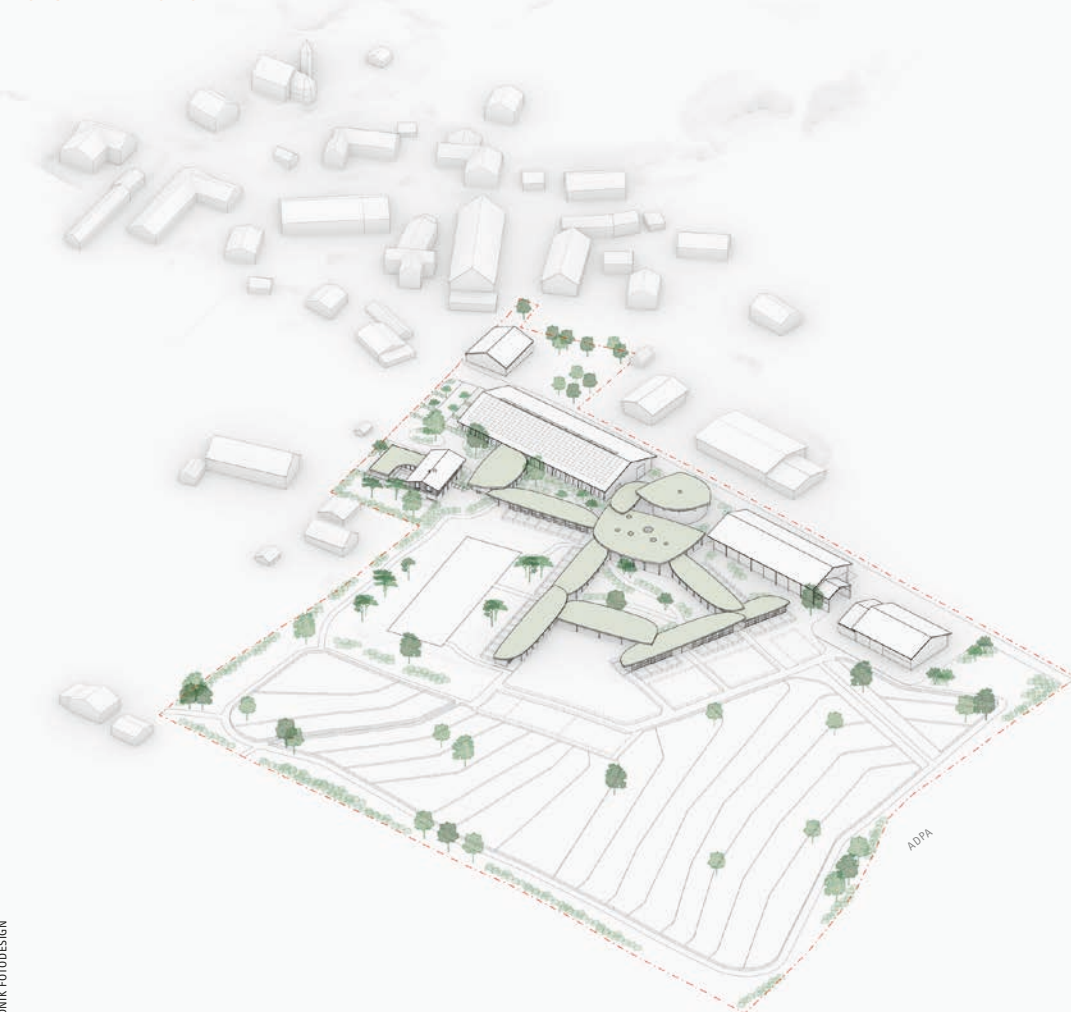
▲ Unter weit auslandenden Dächern können die Pferde von den Ställen in den Vorbereitungsbereich geführt werden

Reitstall – Reithalle – Pension

Bauen für Mensch und Tier

Der Reitstall Gut Angerhof in Ludenhausen bei Landsberg/Lech vereint Wohnbereiche für Mensch und Pferd mit landwirtschaftlichen Gebäuden sowie einer Reithalle. Für die Anlage kommen Stützen und Binder in Kombination mit Wänden und Dachflächen aus Kreuzlagenholz (KLH) zum Einsatz.

GESAMT-AXONOMETRIE



CHRISTIAN RUDNIK FOTODESIGN

Als das Münchner Architekturbüro adpa den Auftrag erhielt, einen ehemaligen Bauernhof in einen Reitstall zu verwandeln, betraten die Planer Neuland. Die Bauherren – beide Ingenieure – wollten mit der Gut Angerhof getauften Anlage eine innovative und besonders Tiergerechte Stallung errichten. Mit dem Projekt sollten ganz neue Wege gegangen werden. Daher empfanden die Bauherren genau diese Teamkonstellation als ideal. Es folgte eine intensive Konzeptphase, in der etablierte Bauweisen, sowie wissenschaftliche Erkenntnisse zum Tierwohl, zu einer neuen Idee geformt wurden.

Vom Großbau zur dezentralen Anlage

Die anfängliche Idee der Bauherren, alle Pferdeboxen in einem einzigen, großen Neubau unterzubringen, wich daher schon bald einem dezentralen Konzept, das Tierwohl, betriebliche Abläufe, die ideale Wegführung und Wirtschaftlichkeit in Einklang bringt. „Dabei muss die Versorgung der Tiere genauso gut funktionieren wie der landwirtschaftliche und pferdesportliche Betrieb“, erklärt adpa Architekt Matthew Dueck. Die entscheidende Erkenntnis für das letztlich gewählte Konzept: Pferde brauchen keine geschlossenen Räume – nur die Reiter

wünschen sich ringsum Wände und ein Dach – das Tierwohl profitiert vom Außenklima. Zwar habe sich das Landwirtschaftsamt – hier zuständig, da sich die Anlage im Außenbereich befindet – „anfänglich schwergetan, sich unsere dezentrale Stallidee vorzustellen, stimmte nach intensiver Diskussion jedoch einstimmig zu“, denken die Architekten zurück.

Klare Struktur für reibungslose Abläufe

An der nördlichen Grundstücksgrenze bilden die landwirtschaftlichen Nutzgebäude den funktionalen Rücken des Ensembles: Dieser beginnt



CHRISTIAN RUDNIK FOTODESIGN

▲ Ein Reiterhof ist ein landwirtschaftlicher Betrieb. Entsprechend wichtig ist eine nutzerfreundliche pflegeleichte Bauweise, z.B. mit Kreuzlagenholzelementen

mit an die Parkzone angrenzenden Reithalle. Sie wurde zur Hälfte in das Gelände eingegraben, um die erforderliche Kopffreiheit für Pferd und Reiter zu garantieren, ohne das Bauwerk massiv erscheinen zu lassen. Es folgt der Longierzirkel im ehemaligen Güllesilo, einem der auf dem Gelände vorgefundenen Bestandsbauten. Die innen gereinigte Betonhülle wurde

dazu mit einem Eingang versehen und mit einer unterspannten Holzkonstruktion überdacht. Ein Kuhstall – ebenfalls ein Bestandsbau – wurde hingegen vollkommen zurückgebaut, abtransportiert und andernorts wiedererrichtet. Den nächsten Baukörper stellt nun die neue Heutrocknungshalle dar. Im Osten trocknet das Gras, der westliche Part dient als

Futterlager. Eine in Höhe der Trauflinie entlanglaufende Kranbahn bewegt das Heu je nach Trocknungsgrad in die verschiedenen Abschnitte. Die an die Versorgungsstraße angrenzende, neue Maschinenhalle beherbergt landwirtschaftliche Geräte und Traktoren.

Tierwohl im Mittelpunkt

Südlich der Reithalle begrüßt ein Aufenthalts- und Bürogebäude mit Reiterstüberl und Teeküche, Umkleiden und Sanitärräumen sowie einem Loungebereich zum Innenhof für Reiter und Pferdebesitzer. Weiter geht der Weg zum Zentralgebäude der Stallanlage. Hier werden die Pferde vor- und nachbereitet und Sättel und Decken in speziellen Kammern aufbewahrt. Mehrere Stallflügel mit 40 Einzelboxen und daran angeschlossenen, offenen Paddocks docken sternförmig an diesen Bereich an. Ein Gruppenstall für 20 Pferde mit Auslaufläche im Freien fungiert als Bindeglied zwischen zwei Flügeln. Entsprechend der Nutzungsart erhielten dieser und das Zentralgebäude mehr Raumhöhe als die Einzelställe. Geschwungene, begrünte Dächer binden alle Bauten sanft in die Landschaft ein und übernehmen den Witterungsschutz. Breite, an drei Seiten offene Stallgassen



CHRISTIAN RUDNIK FOTODESIGN

▲ Gut behütet können die Pferde von den Ställen in den Vorbereitungsbereich geführt werden. Weit ausladende Dächer schützen vor der Witterung

dienen der Erschließung, Belüftung und Bewegungsfreiheit.

Noch im Bau: Wohnungen für Mitarbeiter und Feriengäste

Den Campus ergänzen mehrere Kopeln, ein Außenreitplatz sowie ein weiteres Gebäudeensemble im Nordwesten der Anlage: die Heizzentrale mit Hackschnitzelanlage plus Werkstatt, die in einem umgestalteten Bestandsstadel untergebracht sind. Direkt daneben steht das ehemalige Bauernhaus der Hofanlage. Es wird derzeit saniert und in kleinere Wohneinheiten umgebaut. In die angrenzende Tenne werden dann mehrere Ferienwohnungen eingegliedert. Die Fertigstellung dieses Bauabschnitts ist für das dritte Quartal 2026 geplant.

Holzbau mit System

Sämtliche Neubauten und auch die Sanierung bzw. der Ausbau der Tenne sind bzw. werden in Holzbauweise errichtet. Während für die Reithalle und die landwirtschaftlichen Nutzgebäude Skelettbauweise teilweise mit Brettstapeldecken

kombiniert wurde, setzen das Aufenthalts- und Bürogebäude, das Zentralgebäude, die Ställe und der Tennenausbau auf eine Bauweise in Vollholz, genauer gesagt, auf Wände und Dachflächen aus KLH. Insgesamt 4000 m² in Industriesicht ISI, der größte Teil davon als KLH Dachplatten, wurden auf Gut Angerhof verbaut. Wo notwendig, wurde mit Glas, Metall und Beton ergänzt. „Hohe Trag- und Aussteifungskraft, schnelle Bauweise, hoher Vorfertigungsgrad, schlanke Wandquerschnitte“, erklärt Dueck die Materialwahl.

Auch die ab Werk gelieferten fertigen Oberflächen der Wände und Decken spielten für die Wirtschaftlichkeit der Anlage eine große Rolle. So konnten ohne teure Zusatzarbeiten beispielsweise geschliffene Sichtholzwände im Empfangsbereich gestaltet werden. „Zudem entstehen bei KLH-Wänden und -Decken keine Hohlräume, in die Ungeziefer eindringen könnten, eine große Herausforderung im landwirtschaftlichen Umfeld. Das macht die ganze Anlage wartungsarm.“

Christine Ryll, München ■

STECK BRIEF

PROJEKT:

Neubau eines Reitstalls | D-86934 Reichling Ludenhausen bei Landsberg/Lech
www.gutangerhof.de

BAUHERREN:

Veronika und Maximilian Müller
Ludenhausen bei Landsberg/Lech
D-86934 Reichling

ARCHITEKTUR:

adpa Gesellschaft für Architektur mbH
D-80469 München | www.studioadpa.de

TRAGWERKSPLANER:

ZM-I München GmbH | D-80636 München
https://www.zm-i.de

BAUUNTERNEHMEN:

Otto Geiger Bau | D-87662 Kaltental
www.otto-geiger-bau.de

HOLZBAU:

Alois Inning Zimmerei – Holzbau
D-87677 Stöttwang OT Linden
www.holzbau-inning.de
Haas Fertigbau GmbH | D-84326 Falkenberg
www.haas-fertigbau.de/landwirtschaftsbau

Lieferung BSP-/KLH-Massivholzplatten
ABA Holz van Kempen GmbH
D-86477 Adelsried | www.aba-holz.de

GRÖSSE BGF REITSTALL: 5800 m²

GRÖSSE BGF BAUERNHAUS: 1650 m²

BAUZEIT REITSTALL: ca.18 Monate

BAUZEIT BAUERNHAUS: ca.15 Monate



TOURDATEN:

10.03.2026 BOCHUM

12.03.2026 LÜBECK

17.03.2026 ERFURT

19.03.2026 AUGSBURG

24.03.2026 KARLSRUHE

26.03.2026 ONLINE



Konstruktion

Unten Beton, oben Massivholz

Wirtschaftlich, funktionell und landschaftsgerecht sollte die Konstruktion des Reitstalls werden. Material und Bauweise wurden entsprechend gestaltet.

Im Fokus des Reitstalls stand eine möglichst ressourcenschonende, naturnahe Bauweise mit Holz. Die Basis sämtlicher Gebäude bildet ein Betonsockel, dessen Höhe sich jeweils nach Standort und Funktion richtet. So kommt das Café mit einem niedrigen Sockel aus. Der Vorbereitungsbereich, in dem die Pferde geputzt werden und wo im unteren Wandbereich extreme Robustheit und Schlagfestigkeit gefragt sind, benötigt hingegen eine entsprechend höhere Ausführung. Oberhalb des Sockels beginnt die eigentliche Holzstruktur, die sich bis in die Dachlandschaften fortsetzt.

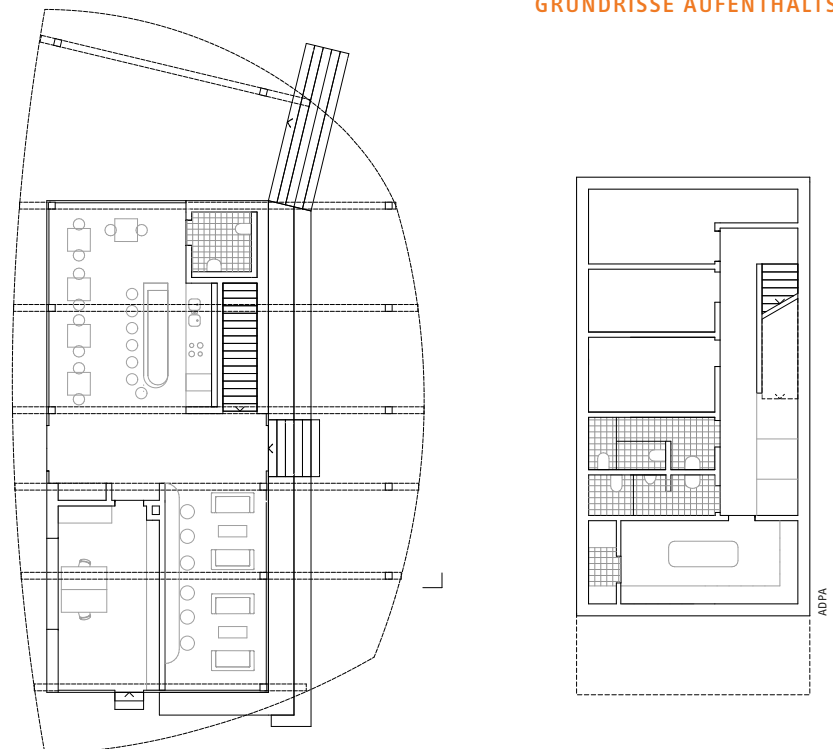
Aufenthalts- und Bürogebäude

Das Aufenthalts- und Bürogebäude kombiniert den Betonsockel mit BSH-Stützen und Bindern und zum Teil in Sichtqualität von ABA Holz gelieferten Wänden aus KLH. Vor Ort ergänzte die mit den Bauarbeiten beauftragte Alois Inning Zimmerei die Fassade mit einem im Raster von 62,5 cm angeordneten Riegelwerk aus 6 x 14 cm KVH, das mit Holzfaserdämmung ausgedämmt wurde. Der weitere Aufbau kombiniert eine schwarze Fassadenbahn mit einer Hinterlüftungsebene aus 4 x 8 cm Lattung und Konterlattung. Die Außenhaut besteht aus Nut- und Federbrettern, die in Form einer senkrechten Schalung verbaut wurden.

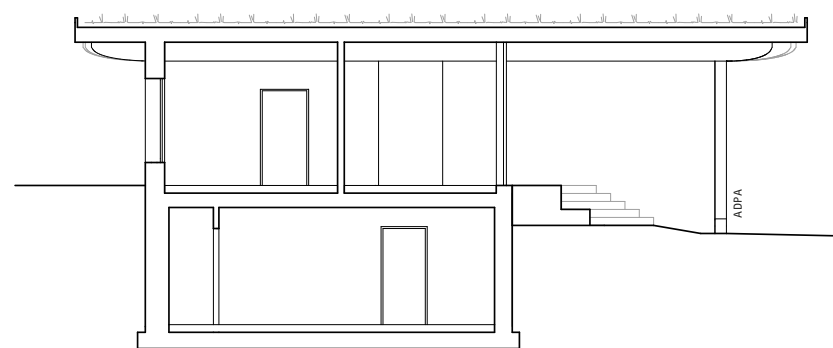
Die Innenseiten der KLH-Außenwände sowie die Zwischenwände sind einseitig geschliffen und blieben ansonsten unbehandelt. Die alternierende Glasfassade kombiniert verzinktes Metall auf der Außenseite mit Holz auf der Innenseite lässt sich

zum Platz wie auch zum Stall hin öffnen. Die Dachkonstruktion dieses Eingangsbauwerks besteht aus KLH-Platten, die auf der Unterseite werkseitig geschliffen wurden und auf der Baustelle mit einer Abdichtung, Dachpappe und einem Gründachaufbau ergänzt wurden.

GRUNDRISSSE AUFENTHALTSGEBÄUDE



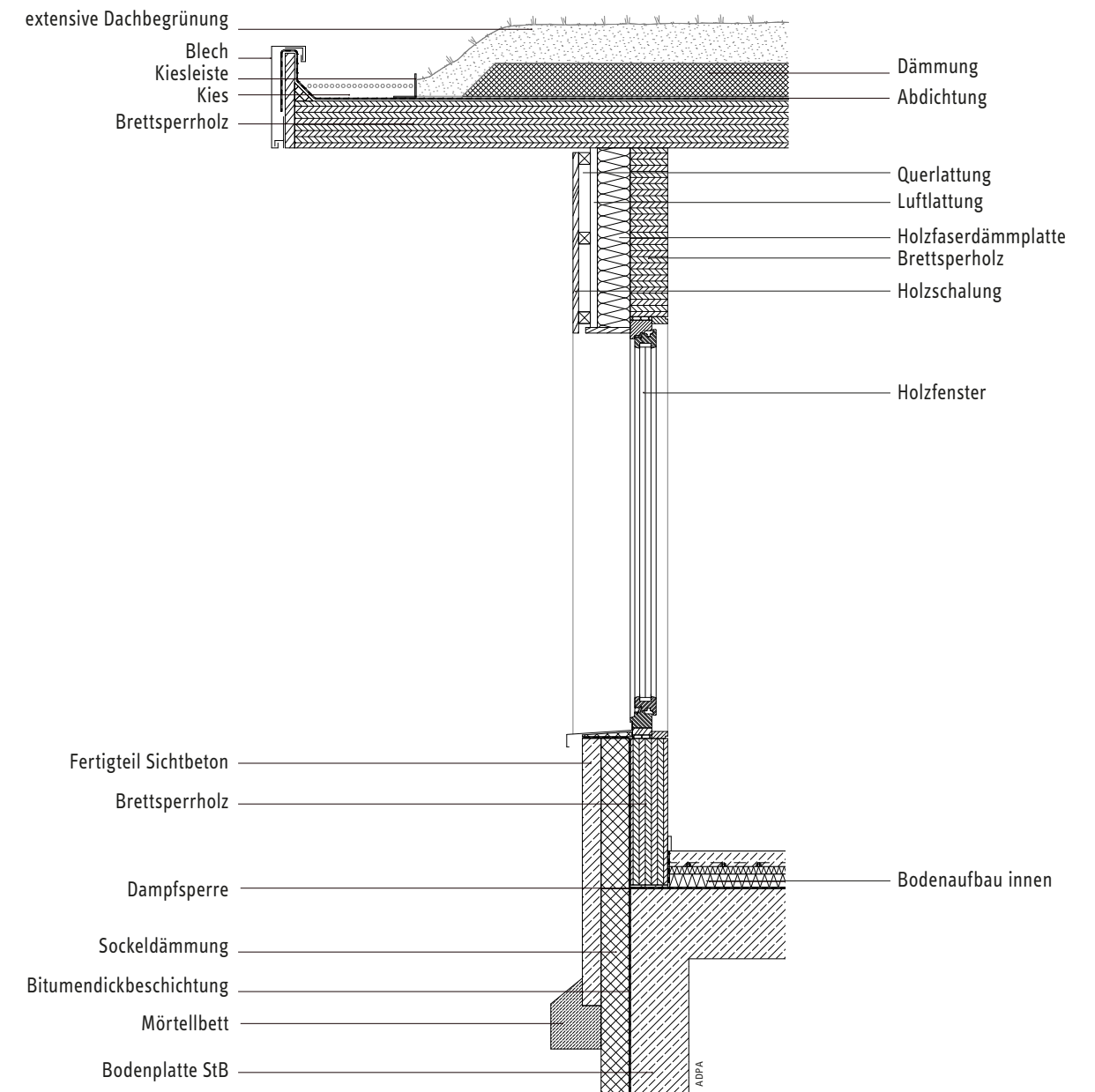
SCHNITT AUFENTHALTSGEBÄUDE



Zentralgebäude

Der Wand- und Dachaufbau des Zentralgebäudes ist identisch mit dem Aufbau des Aufenthalts- und Bürogebäudes. Große Tore öffnen dieses Gebäude im Sommer vollständig zum begrünten Innenhof. Im

FASSADENSCHNITT



Unser Job ist, deinen
einfacher zu machen.

DACH+HOLZ International Köln
24. - 27. Februar 2026, Stand 6.309
Wir freuen uns auf euch!
www.fos.de



Interview

Wohnen in der Tenne

Wohnraum für Tier und Mensch: So lautet das Programm für den Reiterhof „Gut Angerhof“. Die Reithalle, Ställe und landwirtschaftlichen Bereiche sind schon fertig, der Ausbau der Wohnungen steht noch an. Für Neubau und Sanierung wird in der Anlage vielfach Kreuzlagenholz eingesetzt. **mikado** sprach mit den Architekten Matthew Dueck und Dominic Ahn vom Büro adpa.



◀ Lukas Prestele, Dominic Ahn und Matthew Dueck (v.l.)

Herr Dueck, im alten Bauernhaus des Angerhofs und der angrenzenden Tenne sollen Mitarbeiterwohnungen und Ferienwohnungen integriert werden. Wie ist hier die Ausgangssituation?

Matthew Dueck: Das traditionelle Bauernhaus besteht aus einem Wohnvorderhaus und einer ehemaligen Tenne, in dessen Erdgeschoss früher Kühe standen, während darüber Heu gelagert wurde. Erd- und Obergeschoss des Wohnbereichs waren bewohnt, das Dachgeschoss diente als Speicher, das Untergeschoss würde für Garagen und als Keller genutzt. Das Bauernhaus wird derzeit saniert und in kleine Wohneinheiten unterteilt, wobei die massive Bauweise und die Holzbalkendecken weitgehend erhalten bleiben und die Statik unverändert bleibt. Treppe und Flur dienen weiterhin als zentrales Treppenhaus, ein neuer Zugang entsteht im ehemaligen Stall, sodass der alte Hauseingang einer Wohnung zugeordnet werden kann.

Das Dachgeschoss wird aus Brandschutzgründen nicht ausgebaut. Die Gebäudehülle wird gedämmt, alte Fenster ersetzt und mit hölzernen Fensterläden versehen. Zur Verbesserung der Akustik werden die Zwischendecken erneuert.

Und was passiert mit der Tenne?

Dominic Ahn: Die Tenne wird zu Ferienwohnungen mit ergänzenden Nutzungen umgebaut. Da die Stahlstützen und Kappendecken des ehemaligen Kuhstalls aufgrund langjähriger Nitratbelastung stark geschädigt sind, wird das Erdgeschoss in mineralischer Massivbauweise vollständig erneuert. Im nördlich eingegrabenen Bereich entstehen Lager- und Fahrradabstellräume, zentral die Technikräume, im Rest ein Seminar- und Saunabereich. Die Holzkonstruktion der Tenne war hingegen überwiegend gut erhalten. Sie wurde daher abgebaut, auf dem Grundstück zwischengelagert und wird in Kürze erneut montiert und mit Glas sowie

Kreuzlagenholz-Elementen ausgefacht. Zwischen den Schotten der Tenne entstehen anschließend mehrere Ferienwohnungen. Diese Arbeiten sowie den Ausbau des Bauernhauses übernimmt mit Zimmerei Rauschmair ein dritter Holzbaubetrieb.

Der gesamte Reitstall setzt intensiv auf Kreuzlagenholz. Welche Vorteile bietet diese Bauweise für Sie?

Ahn: Zum einen die gezielte Vorfertigung durch den Lieferanten: So wurden die von ABA-Holz gelieferten KLH-Elemente für die Dächer der Ställe bereits im Werk CNC-gesteuert so abgerundet, dass die komplizierten Formen vor Ort ohne jegliche Nacharbeit auf den Stützen montiert werden konnten – und alles einheitlich aussieht. Das hat enorm viel Arbeitszeit auf der Baustelle gespart und gleichzeitig eine hohe Ausführungsqualität garantiert. Ähnliche Vorteile haben wir beispielsweise beim Empfangsgebäude erfahren.

Können Sie diese bitte näher erklären?

Beim Empfangsgebäude sind auch die Außenwände aus KLH. Die einzelnen Elemente wurden bereits im Werk geschliffen und bereits mit der fertigen Sichtholzoberfläche auf der Baustelle angeliefert. Auch das hat den Aufwand für die Fertigung vor Ort stark reduziert. Nicht zuletzt profitiert der landwirtschaftliche Betrieb davon, dass die Vollholzdimensionen von KLH nicht die Gefahr bergen, dass sich dazwischen oder dahinter Ungeziefer einnisten kann. Wände und Dächer weisen zudem pflegeleichte Oberflächen auf, so dass der Pflegeaufwand minimal ist. ■

Winter lassen sie sich schließen. Die Böden bestehen aus rutschfestem, gestrichenem Beton; das Flachdach kombiniert eine KLH-Holzplatte mit einem Gründachaufbau.

Ställe

Alle Ställe wurden in Skelettbauweise errichtet. Zwischen den Boxen stehen eingespannte Stahlbetonstützen, außerhalb der Boxen wurden BSH-Stützen auf Betonsockeln verbaut. Holzstützen, die sich in den Boxen befinden, wurden mit Metallwinkeln gegen Bisschäden geschützt. Als Boxentrennwände wurden verzinkte Metallrahmen mit tritt- und stoßfestem Bambusholz verbaut. Gemeinsam trägt das Holzskelett die auf einer Binderkonstruktion aufliegenden Dächer aus KLH-Platten. Die Frontseiten der Binder wurden bereits in der Zimmerei CNC-berechnet verjüngt, die Dachplatten wurden im Werk abgerundet und vor Ort mit einem Gründachaufbau ergänzt.

Reithalle und Heutrocknungshalle

Um beim Kostenvergleich mit Standardsystemen zu bestehen, errichtete Hallenbauer Haas Fertigbau GmbH die Tragstruktur der Bewegungshalle mit ihrem 20 x 60 m großen Reitplatz aus im 5,52-m-Raster aneinandergereihten Leimbinderstützen (80 x 24 cm) auf Einzelfundamenten mit niedrigem Betonsockel. Darauf liegen

unterspannte Brettschichtholzträger (24 x 100 cm) mit einem Sprengwerk aus diagonal verlaufenden Stahlstreben und BSH-Dreiecken. Dieses ermöglicht große Spannweiten und gibt dem Raum zugleich Orientierung. Der untere Hallenbereich verzichtet aufgrund des Verletzungsrisikos auf aussteifende Diagonalen. Stattdessen wurden die Stützen als eingespannte Stützen ausgeführt.

Das Dach besteht aus hinterlüftetem Wellblech auf Brettstapelholzplatten; ein zentrales Oberlichtband sorgt für gleichmäßiges, natürliches Licht. Die Giebelseiten der Halle sind mit einer Holzdeckelschalung auf Lattung und Konterlattung bekleidet. Entlang der Längsseiten sorgen verzinkte Stahlrahmen mit Lochblechbekleidung für natürliche Belüftung. Kippbare Elemente ermöglichen die flexible Steuerung des Luftzugs. Der Hallenzugang für Zuschauer erfolgt von Süden, während die Ostseite für Pferde, Reiter sowie Personal und Wartungsfahrzeugen vorbehalten ist. Der Hallenbauer übernahm auch die Montage der in Holzskelettbauweise erstellten Maschinenhalle und der Heutrocknungshalle.

Letztere ist 46,70 m lang und 18,63 m breite und kombiniert Vollholzstützen auf niedrigen Betonsockeln mit Vollholzbindern zu einem Tragwerk. Auch dieses Bauwerk verzichtet auf Diagonalaussteifungen und setzt stattdessen auf eine eingespannte Stützenkonstruktion. ■

KANN ICH DAS AUCH?

Drei Zimmerer, eine Konstruktionsart, ein Ziel

Beim Neu-, Aus- und Umbau des Reitstalls Gut Angerhof arbeiteten bzw. arbeiten drei Zimmerer- und Holzbaubetriebe sowie ein Massivbauunternehmen Hand in Hand: Otto Geiger übernahm den Massivbau, Haas Fertigbau den Hallenbau, die Zimmerei Rauschmair die Sanierung und Erneuerung des Bauernhauses und der Tenne, und die Zimmerei Alois Inning war mit dem Bau der Ställe, des Zentralgebäudes und des Empfangsgebäudes betraut. Bei der Zusammenarbeit standen Präzision, Termintreue und eine enge logistische Abstimmung zwischen den Gewerken, den Lieferanten von ABA Holz van Kempen und den Architekten von adpa im Mittelpunkt. Die aufeinander abgestimmte Planung, präzise Fertigung und hochwertige Montage führten zu einem reibungslosen und erfolgreichen Projektabschluss.

KNAPP®
verbinder.com

RICON® S 390 KRAFT TRIFFT PRÄZISION

Hochbelastbarer, feuerverzinkter Verbinder mit Stahlplatte für mehr Tragkraft – ideal für Verbindungen zwischen:

- Haupt-Nebenträgern (bis zu 195 kN)
- Träger-Stützen (bis zu 165 kN)
- Eichenholz (bis zu 230 kN)



Verdeckt, vormontierbar, kompatibel mit Holz, Stahl und Beton.

Besuchen Sie uns auf der DACH + HOLZ Halle 9, Stand 520



Katalog-Neuauflage downloaden

www.knapp-verbinder.com
+49 (0) 8106/995599-0
+43 (0) 7474/79910

Instagram Facebook YouTube WhatsApp online-store

Wir verbinden Ihre Ideen ...